D a s G e s t ü t.

XIV. Vorwort.

Wenn Seine Majestät während einer 45jährigen Regierung allen Zweigen der Landwirthschaft und insbesondere der Viehzucht in allen ihren Einzelheiten eine unausgesetzte Aufmerksamkeit gewidmet haben, wenn keine Kosten gescheut wurden, um alle Proben anzustellen und die daraus erzielten Erfahrungen für unser Vaterland nutzbringend und dem Einzelnen zugänglich zu machen und dadurch schon Außerordentliches geleistet worden; so ist doch besonders ein Zweig der Viehzucht, und zwar der schönste und in seinen Erfolgen nützlichste, nämlich die Pferdezzucht, derjenige, welchen Seine Majestät mit besonderer Liebe vor allen gepflegt haben, welchem seit einer langen Reihe von Jahren die größten Opfer gebracht wurden und welchen es Seiner Majestät gelungen ist, unter Ihrer eigenen Leitung auf Ihren Gestüten in deren specieller Richtung zu einer Höhe von Vollkommenheit zu bringen, wie sie anerkanntermaßen auf keinem deutschen Gestüte erreicht worden ist.

Die Liebe zu dem edelsten Thiere, dem Pferde, so zu sagen ein Erbstück in dem erlauchten Hause Württemberg, wurde bei Seiner Majestät schon frühe dadurch gesteigert, daß einer der ausgezeichnetsten Schulreiter seiner Zeit, Stallmeister Bühler in Tübingen, den damaligen Kronprinzen in dieser edeln ritterlichen Kunst zu unterrichten das Glück hatte; und welche Früchte dieser Unterricht getragen, davon legen Seine Majestät heute noch in Ihrem achtzigsten Jahre glänzend Zeugniß ab.

Kaum zum Manne gereift hatte der junge Fürst reiche Gelegenheit, in einer Reihe von Feldzügen als kühner Soldat und Feldherr den hohen Werth des edlen Pferdes als treuen Gefährten im Kriege erproben und schätzen zu lernen.

Bei dem tüchtig praktischen Sinn, welcher Seine Majestät in allen Handlungen auszeichnet, ist es daher nicht zu verwundern, daß Seine Majestät, vertraut mit dem hohen Werth dieses edeln Thieres, schon frühe auf den Gedanken kamen, Sich Selbst mit der Erziehung desselben zu beschäftigen und hiezu hauptsächlich dasjenige Pferd zu wählen, welches sich Ihm besonders in den harten Proben des Krieges als das treueste, muthigste, ausdauerndste und angenehmste erwiesen hatte — nämlich das orientalische.